

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
23. OKTOBER 1925

REICHSPATENTAMT  
**PATENTCHRIFT**

— № 420546 —

KLASSE 63c GRUPPE 17

(K 90746 II/63c<sup>1</sup>)

---

**Adolphe Kégresse in Paris.**

**Einrichtung an Kraftfahrzeugen mit Laufbändern.**

**Patentiert im Deutschen Reiche vom 27. August 1924 ab.**

Bei Kraftfahrzeugen mit Laufbändern ist es bereits bekannt, Führungsräder und Stützrollen mit Kautschuk zu belegen. Hierbei ist aber der endlose Laufgurt mit Metallbeschlägen an der inneren und an der äußeren Fläche versehen. Dadurch ergibt sich der Nachteil, daß die inneren Metallbeschläge sich in den Gummibelag der Räder und Rollen tief eindrücken, denselben stark pressen und ihn schnell abnutzen. Die ganze Antriebsvorrich-

5

10

2

tung besitzt daher nicht die gewünschte Biegsamkeit und Geschmeidigkeit. Dazu kommt, daß die Metallbeschläge sich in Form eines Vielecks um die Führungsräder herumlegen.

- 5 Es entstehen daher an den quer liegenden Kanten der Beschläge Knickungen des weichen Laufgurtes, so daß er hier schon nach kurzem Gebrauch brechen und reißen wird.

Vorliegende Erfindung vermeidet diese Nachteile.

- Die Erfindung kennzeichnet sich dadurch, daß in Verbindung mit einem Laufgurt, dessen innere mit den Führungsrädern und Stützrollen in Berührung kommende Lauffläche aus Kautschuk besteht, Führungsräder und Stützrollen angeordnet sind, deren Laufkranz aus nachgiebigem Stoff gebildet wird, der entweder voll ist oder Hohlräume aufweist.

In der Zeichnung sind beispielsweise zwei Ausführungsformen einer Stützrolle dargestellt.

Abb. 1 und 2 sind ein Schnitt bzw. eine Seitenansicht einer dieser beiden Ausführungsformen.

- Abb. 3 und 4 sind Schnitt und Ansicht der anderen Ausführungsform.

Bei der in Abb. 1 und 2 dargestellten Ausführungsform ist ein aus nachgiebigem Stoff gebildeter Laufkranz 2 durch bekannte Mittel auf einer Metallrolle 1 befestigt. Dieser nachgiebige Stoff kann entweder aus einer vollen Masse (wie dargestellt) bestehen oder Hohlräume aufweisen.

- In der Abb. 3 und 4 ist der nachgiebige Stoff 2 unmittelbar auf einer Metallnabe 1<sup>1</sup> angebracht.

Bei dieser zweiten Ausführungsform können, um eine größere Nachgiebigkeit zusammen mit einer besseren Kühlung und einem geringeren Gewicht zu erhalten, in der Masse des nachgiebigen Stoffes 2 Aussparungen 3 von beliebiger Form und Anordnung vorge-

sehen werden. So können diese Aussparungen durch die ganze Breite des nachgiebigen Stoffes hindurchgeführt werden, wie in Abb. 3 dargestellt, oder es kann Leinwand in der Mitte angebracht werden, und es können Öffnungen als Ausgänge an der Außenseite dieses Stoffes vorgesehen werden.

Form und Anordnung dieser Aussparungen sind beliebig. In gleicher Weise wie der Laufkranz der Stützrollen wird auch der Laufkranz der Führungsräder aus nachgiebigem Stoff gebildet. Auch hier kann der nachgiebige Stoff entweder aus einer vollen Masse bestehen oder Hohlräume aufweisen. Die auf dem Laufkranz der Führungsräder und Stützrollen gleitende Fläche des Laufgurtes besteht aus Kautschuk. Der Laufgurt kann, wie bei der ersten Ausführungsform, entweder glatt oder entsprechend den Hohlräumen in dem Laufkranz der Führungsräder und Stützrollen ausgebildet sein.

Die Antriebsvorrichtung erhält durch die erfindungsgemäße Verbindung der Führungsräder und Stützrollen mit dem Laufgurt eine große Biegsamkeit und Geschmeidigkeit. Knickungen können, da keine Beschläge vorhanden sind, nicht entstehen, so daß die Lebensdauer und die Haltbarkeit außerordentlich erhöht wird.

#### PATENT-ANSPRUCH:

Einrichtung an Kraftfahrzeugen mit Laufbändern, dadurch gekennzeichnet, daß in Verbindung mit einem Laufgurt, dessen innere mit den Führungsrädern und Stützrollen in Berührung kommende Lauffläche aus Kautschuk besteht, Führungsräder und Stützrollen angeordnet sind, deren Laufkranz aus nachgiebigem Stoff gebildet wird, der entweder voll ist oder Hohlräume aufweist.

Abb. 1.

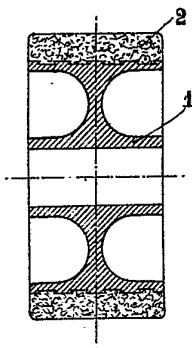


Abb. 2.

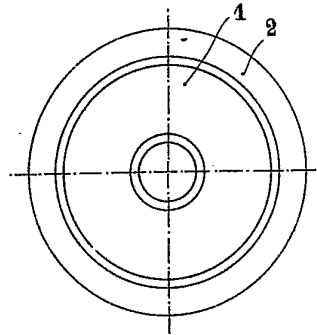


Abb. 3.

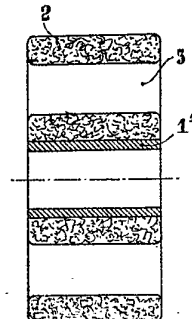


Abb. 4.

